

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Nr. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus  
Durch die Ngl. Post vierteljährlich  
22 Ngr. Einzelne Nummern  
1 Ngr.

Nr. 330.

Sonnabend, den 26. November

1859.

Dresden, den 26. November.

— Seit mehreren Jahren sind von der hies. Weißbäcker-Innung Vorstellungen gegen die Taxregulirung der Semmel- und Dreierbrod-Waaren erhoben worden, da die hierüber bestehenden Normativbestimmungen mit den gegenwärtigen Zeitverhältnissen sich füglich nicht mehr vereinigen lassen. Es haben hierüber umfangliche Erörterungen stattgefunden, wobei zugleich die Frage in Erwägung gezogen wurde, ob es nicht überhaupt angemessen sei, die Weißwaaren-Taxe in gleicher Weise, wie dies im Jahre 1847 mit der Brod-Taxe geschehen, ganz aufzuheben. Stadtrath und Stadtverordnete verneinten indessen die letztere Frage und erklärten sich im März 1858 für eine entsprechende Abänderung der oben erwähnten Normativbestimmungen, durch zeitgemäße Erhöhung der Fabrikationskosten u. Es hat seitdem diese Angelegenheit der Prüfung der königl. Oberaufsichtsbehörde vorgelegen, welche letztere jedoch, wie wir hören, den von dem Stadtrathe unter Zustimmung der Stadtverordneten gemachten Vorschlägen nicht beigetreten ist, sondern vielmehr der Sache durch ihre Entscheidung eine ganz andere Wendung gegeben hat. Laut einer in diesen Tagen eingegangenen Verordnung hat nämlich die königl. Kreisdirection, nach Einvernehmen mit dem königl. Ministerium des Innern, verfügt, daß die Taxe für Semmel- und Weißbrod-Waaren vom 1. Jan. 1860 an ganz aufgehoben werden soll. Diese Verordnung, welche sich nicht, wie bei Aufhebung der Fleisch-Taxe, auf das ganze Land, sondern nur auf die Stadt Dresden bezieht, schließt selbstverständlich die Controle, welche der Stadtrath bisher bei dem Verkaufe der weißen Bäckerwaare ausgeübt, auch für die Folge nicht aus, und es sollen daher die erforderlichen Vorkehrungen getroffen werden, um die Einhaltung der selbstgegebenen Gewichtsbestimmungen im Interesse des consumirenden Publikums gehörig zu überwachen. Im Uebrigen hat sich bisher die Zahl der Weißbäcker als vollständig ausreichend für hiesige Stadt erwiesen, und es liegt deshalb für jetzt kein Bedürfnis vor, mit der Aufhebung der Taxe zugleich eine größere Concurrenz eintreten zu lassen. (S. Dfz.)

— Betreffs der neulichen Mittheilung, die National-Lotterie betreffend, ist zu bemerken, daß zu den darin angedeuteten Besorgnissen auch nicht der mindeste Grund vorhanden ist, und ist diesem der guten Sache nachtheiligen Gerüchte entschieden zu widersprechen. Alles Be-

denken schlägt das einzige Wort nieder: daß erworbene neue Kunstwerke oder Bücher eben keine Krebs- und Lasterhüter sind. Es hiesse übrigens die Aufgabe dieses Wohlthätigkeits-Unternehmens überspannen, wenn man die Zumuthung stellen wollte, daß Jeder für sein Loos gerade das empfinde, was ihm lieb und wenigstens einen Thaler werth wäre. Die erfreuliche Kunde, daß auch Tagelöhner ihr Ersparniß dem guten Zwecke dargebracht haben sollen, könnte nur für uns Alle die ideale Seite des Unternehmens noch mehr betonen. Wer für seinen Thaler nicht gern mit dem zufrieden ist, was Fortuna ihm aus dem von Kunst, Freigebigkeit und Sammlerfleiß zusammengetragenen Schatz blindlings in den Schooß wirft, der frage sich daher lieber, ehe er ihn hingiebt, ob er mehr dem Zwecke oder dem Gewinne zu Liebe spielt.

— Von dem Ministerium des Innern ist dem 16-jährigen Schrifgießerlehrling Edwin Henke in Leipzig für die von demselben am 7. August d. J. mit eigener Aufopferung bewirkte Rettung des beim Baden in Gefahr gekommenen Drahtzieherlehrlings Anton, ebendasselbst, die Lebensrettungsmedaille in Silber bewilligt worden.

— Die Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft beabsichtigt, eine Zweigbahn von Coswig bis Meissen zu bauen, wodurch Meissen in unmittelbare Schienenverbindung mit Leipzig und Dresden kommt. Man hofft Seiten jener Gesellschaft, durch diese Bahn den Bau des projectirten Schienenweges von Dresden über Meissen, Lommahsch und Döbeln nach Leipzig zu vermeiden. Im nächsten Herbst schon soll die besprochene Zweigbahn fertig sein, und es soll der Fahrpreis von Meissen bis Dresden derselbe bleiben, wie von Niederau dahin; auch ein Nachtzug, Abends 10 Uhr von Dresden nach Meissen abgehend, soll eingerichtet werden. Der Bahnhof kommt nach Göln. (S. Dfz.)

— Am 9. l. M. hat eine unbekante Frauensperson insofern eines Betrugs sich schuldig gemacht, als sie unter lügenhaftem Vorgeben sich in den Besitz eines Kleides von grünwollenem Stoffe, welches eine andere Person kurz vorher in der stattgefundenen Rathhaus-Auction erstanden gehabt zu sehen gewußt hat.

— Erstatteter Anzeige zufolge hat am 19. l. M. eine unbekante Frauensperson, welche das Aussehen eines Dienstmädchens gehabt, von kleiner, untersehter Statur und ca. 20—22 Jahre alt gewesen ist, einem hiesigen Strumpfwirkermeister unter lügenhaftem Vorgeben eine



braune gewirkte Frauenjacke mit rothem Futter und grauem Besatz, sowie eine braun und weiß melirte wollene Kopfbinde abgeschwindelt.

— Eine neue, so zu sagen „elegante“ Anwendung findet die Photographie in den jetzigen, auch in Dresden in die Mode kommenden Visitenkarten. Früher ließ man nichts weiter als seinen Namen in Kupfer stechen, auf Lackpapier drucken und übergab diese Karte als Zeichen, daß man da war, um einen Besuch zu machen. Jetzt läßt man sich — ohne Namen — in der Größe einer solchen Karte und zwar in ganzer Figur photographiren und übersendet sein eigenes Bildniß, wodurch, abgesehen von der Artigkeit, die darin liegt, anstatt eines trockenen Namens ein Portrait zu überreichen, sich der Empfänger auch noch das Vergnügen machen kann, die Bildnisse aller seiner Freunde und Bekannten zu sammeln und sich eine Art von Stammbuch davon zu bilden, das noch nach Jahren Erinnerungen zu wecken vermag, die sonst vielleicht längst verbümmert sein würden.

— Gestern Mittag Punkt 1 Uhr, es war eben großer Corso auf dem Neumarkte, die Börse israelitischer Handelsleute hatte begonnen, als aus der Landhausstraße eine Droschke im Fluge daherkam und durch die engen Pforten in die mittlere Frauengasse passiren wollte, als die sehr kühliche, oft mit den Hinterfüßen und dem Schwanz bedrohliche Geberden zeigende Rosinante über die Gabel sprang und, reitend darauf, ausflug und bäumte, bis sie, auf einer glatten Stelle ausgleitend, auf den Boden fiel — mit ihr aber auch die durch diesen Sturz in's Schwanken gerathene Droschke. Dieselbe wurde sofort unversehrt wiederum aufgerichtet, mit ihr das Pferd — doch welch' ein Wunder! als man in die Droschke sieht, sieht darin in stoischer Ruhe ein älterer Herr, der bei der ganzen Affaire die Droschke nicht verlassen hatte, mit ihr sanft umgefallen und wieder aufgehoben worden war — ganz wohlbehalten. In wenigen Minuten sah man Fuhrwerk, Kutscher und Passagier unversehrt in flottem Trabe weiter fahren.

— Gestern Vormittags, in der Nähe des „goldenen Ringes“ bei der Post, wandelte einher eine schöne elegante Dame mit ihrem Dienstmädchen und in weiterer Nachfolge mit ihrem Liebling, einem lieblich großen weißen Hunde, der sie umgaukelte. Plötzlich verließ letzterer aber den Kreis seiner Herrin und sprang einem Herrn von hinten auf den langen Ueberrock, vielleicht etwas Annehmbareres witternd und ihn dabei sanft umarmend; der Herr gewahrte diese Liebkosungen nicht, erst als der Hund noch zärtlicher wurde und mitten auf dem Ueberrock mit seinem verderbenbringenden Gebiß ein Fenster öffnete, ward der Herr die ihm gemachte Freude gewahr und setzte die Herrin vor einem zahlreich versammelten Publikum zur Rede. Das Ende der öffentlich-mündlichen Hauptverhandlung haben wir nicht abgewartet, jedenfalls wird die Besizerin in Zahlung der Schäden verurtheilt worden sein.

— In der letzten Sitzung der Leipziger Stadtverordneten kam ein Schreiben des Stadtverordneten Wigand zum Vortrag, in welchem derselbe dem Collegium zwar dankt, daß es ihm durch den neulichen Beschluß einen neuen Beweis des Vertrauens gab, schließlich aber erklärt, er werde unter jetzigen Umständen die Wahl nicht mehr annehmen, selbst wenn das Ministerium sie bestätigen sollte; er bittet daher, den beschlossenen Recurs nicht abgehen zu lassen und kündigt zugleich an, daß er sein Mandat als Vertreter der Gemeinde niederlege. Da Wigand gleichzeitig dieselbe Mittheilung an den Rath gemacht hat, so hat dieser dem von den Stadtverordneten eingereichten Recurs

nicht Folge gegeben und ersuchte die Stadtverordneten um eine Neuwahl. D. Vogel will aber den Recurs aufrecht erhalten wissen, indessen wird nach kurzer Debatte der in-mitteltst vom Adv. Anschütz gestellte Antrag, „nach Wigand's Erklärung nunmehr den Recurs zurückzuziehen“, gegen zwei Stimmen angenommen. Betreffs des zweiten Theils der Wigand'schen Zuschrift, Niederlegung seines Mandats als Stadtverordneter, bemerkt der Vorsteher, diese Erklärung sei so unstatthaft, daß er eine Abstimmung darüber nicht für nöthig halte und das Collegium verpflichtete dem bei.

— Der Redaction der „Leipz. Btg.“ ist von einer hochachtbaren Frau Leipzigs, bezüglich der Vorfälle in Berlin am 10. Nov., welche jedes ächt weibliche Gemüth entrüsten müssen, Nachstehendes zugegangen: „Während unser gesamtes Deutschland durch Begehung des Jubelfestes unsers Schiller dargethan, auf welcher Stufe die sittliche Bildung seines Volkes steht, hat Berlin, das bisher das Panier deutscher Bildung und Wissens zu führen sich anmaßte, im wahren Lichte gezeigt, was wir unter solcher Regide für die Zukunft zu erwarten haben. — Vorfälle, wie die des 10. November, erfüllen jeden unser Mitbürger und Mitbürgerinnen mit tiefer Entrüstung — und es drängt sich bei Lesung des begangenen Unfugs mächtig die Frage auf: Wie hat es so weit kommen können? Wie kann man in einem Lande, das als Pflanzstätte deutscher Cultur aufzutreten beansprucht, Menschenwürde und Frauenehre so mit Füßen treten? — Frauen Berlins, wo steht Ihr, daß Euch Solches geschehen konnte! Männer Berlins, schämt Ihr Euch nicht, diesen Namen zu tragen und Solches geschehen zu lassen! Wenn in solch' dringenden Fällen Euch Eure gesetzmäßig eingesezte obrigkeitliche Behörde nicht energisch schützen will oder vermag, warum schaaert Ihr Euch nicht, Gutg. sinnte, zusammen, den Auswurf der menschlichen Gesellschaft zu ersticken, der Eure schwachen, wehrlosen Frauen mißhandelt! Berliner, wie sieht Deutschland auf Euch! — Ueberlassen wir es einer geübteren Feder, darauf näher einzugehen, nur so viel wisset, daß es ganz anders bei Euch werden muß, soll Deutschland sich nicht entwöhnen, statt zu Euch herauf, zu Euch herunter zu sehen. Nicht der finstere Zelotismus, der von den Kanzeln donnert, nicht die vorschreitende Wissenschaft, die sich starr in ihre Hörsäle verschließt, helfen Eurem Volke. Nein! — Frauen Berlins, Euch ist die tiefste Schmach widerfahren; an Euch ist es, mitzuwirken, nach Euren Kräften, zur Beredlung Eures Volkes. Rächt Euch für die Unbill, die Ihr erlitten, durch die Segnungen der sanften Sitte in Eurem häuslichen, in Eurem Familienleben, mild, doch ernst durch Euch geübt, daß Ihr so ein mächtiges Band werdet, das keine Rohheit und Geschlossenheit zu durchbrechen vermag.

Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben, Bewahret sie!

Mit Euch sinkt sie — durch Euch wird sie sich heben.“

— In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. ist auf dem Friedhofe zu Schönbach bei Neusalza die vor 14 Tagen verstorbene Tochter des Fabrikanten und Gutsbesizers B. in dessen Familiengruft beraubt worden. An werthvollen Gegenständen haben aber die Diebe, die wahrscheinlich deren mehrere zu finden verhofft, nur ein Paar Ohringe gefunden. Von den übrigen mit entwendeten Kleidungsstücken ist ein weißseidener Schuh in der Nähe von Beyerisdorf aufgefunden worden.

— Am 23. November ist der neunjährige Sohn des Diätisten Anger in Zwidau beim Schlittschuhlaufen auf

**Dampfwagen:** I. Nach Leipzig: X b f. Personenz. Wgs. 4<sup>15</sup>, 6<sup>30</sup> (Köln), Sm. 10, Mitt. 12, Rqm. 2<sup>45</sup> (Paris), Ab. 6<sup>15</sup> (Köln). — X n l.: Wgs. 9<sup>30</sup>, Mitt. 12 (Wien), Rqm. 4, Ab. 5<sup>00</sup>, 10, Rqts. 12.

II. Nach Chemnitz: X b f.: Wgs. 6<sup>30</sup>, Sm. 10, Mitt. 2<sup>45</sup> Ab. 6<sup>15</sup>. — X n l.: Wgs. 9<sup>30</sup>, Mitt. 12, Rqm. 5<sup>40</sup>, Ab. 10.

III. Nach Tharandt: X b f.: Wgs. 7<sup>45</sup>, Rqm. 2 u. 4, Ab. 8<sup>00</sup>. — X n l.: Wgs. 7<sup>30</sup>, Sm. 9<sup>15</sup>, Rqm. 8<sup>30</sup>, Ab. 8.

IV. Nach Berlin: X b f.: Früh 6, Rqm. 3. — X n l.: Mitt. 12<sup>30</sup>, Ab. 8 u. Rqts. 12<sup>30</sup>.

V. Nach Orlitz: X b f.: Wgs. 6, Sm. 10, Rqm. 4<sup>30</sup>, Ab. 6<sup>45</sup> Rqts. 11. — X n l.: Wgs. 9<sup>10</sup>, Rqm. 2<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, Ab. 9<sup>10</sup> früh 4.



## Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 26. Nov.

### Das Lied von der Glocke.

Gebicht von Schiller. Für die Bühne eingerichtet mit lebenden Bildern.

Unter Mitwirkung der Herren Winger, Sontag, Kramer, der Damen Berg, Guinand, Berthold.

Hierauf:

### Hanns Jürgen.

Schauspiel in 1 Akt von Holten.

Unter Mitwirkung der Herren Walthar, Kramer, Porth, Dawson, der Damen Huber, Guinand.

Zum Schluß:

### Wallensteins Lager.

Borspiel in 1 Akt zu dem dramatischen Gedicht: Wallenstein, von Schiller.

Unter Mitwirkung der Herren Quanter, Porth, Jauner, Käder &c. der Damen Ulram, Berthold.

Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr

Sonntag den 28. Nov. Wilhelm Tell. Historisches Schauspiel in 5 Akten von Schiller.

## Zweites Theater.

Sonnabend den 26. Nov.

Gastvorstellung des Hrn. D. v. Fielig, erster jugendlicher Komiker vom k. k. priv. Nationaltheater an der Wien in Wien.

### Während der Börse.

Lustspiel in 1 Act von E. Mautner.

Herr v. Sternheim, Banquier. — Hr. Kschö.  
Rosa v. Sternheim, dessen Tochter. — Fr. Mantus.  
Wahlberg, Börsenspeculant. — \*  
Kudolph Heller, Kaufmann. — Hr. Köhl.  
Bock, Börsensaal. — Hr. Moritz.  
Betti, Stubenmädchen im Hause Sternheims. Fr. Kickermann.

Hierauf:

### Der Kurmärker und die Picarde.

Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act von E. Schreiber.  
Marie Fermiere, Landmädchen in der Picardie. Fr. Kickermann.  
Friedrich Wilhelm Schulze, Landwehrmann  
im zweiten Kurmärkischen Regiment. \* \* \*

Zum Schluß:

### Nätherin und Friseur.

oder: Hero und Leander auf dem Maskenballe.

Schwanz mit Gesang in 1 Act von D. v. Fielig. Musik v. Schlehta.  
Hero, eine Nätherin. — Fr. Ehrmann.  
Leander, ein Friseur. — \*  
Ein Kellner. — Hr. Kiehl.

\* \* Wahlberg, Friedrich Wilhelm Schulze und Leander — Hr. D. v. Fielig als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Sonntag den 27. Nov. Gastvorstellung des Hrn. D. v. Fielig.  
Zum 1 Male (ganz neu): Eine Gastrolle Ludwig Devents,  
oder: Der Herr Professor. Original-Lustspiel in 1 Act von P. v. Brehmer. Hierauf: Ein glücklicher Familienvater. Lustspiel in 3 Aufzügen von E. A. Gerner.

## Tages - Kalender.

Konstantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöffnet v. 9 b. 5 U  
Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie, Panotypie,

## Porzellan- & Steingut-Lager von C. A. Ziegler

in Dresden, Seestraße Nr. 15 im Rheinischen Hof, Ecke der Breitengasse.

## Buchhandlung von H. J. Zeh (sonst R. Kori) Schloßstraße 26, Stadt Gotha gegenüber.

**Bair. Bier - Salon, Caffé und Conditorei**  
von **J. M. Koellner**, Ecke der Bader- u. H. Frohngasse,  
empfehlte rotthe und weiße Weine à Fl. 12 1/2 Ngr., Culmbacher à Krügel 2 Ngr., lichte Einfache, div. kalte und warme Getränke, Speisen, Kuchen, Torten u. s. w. zur geneigten Beachtung.

## Waizenbierhalle Töpfergasse 10 C. F. Werner.

Daguerreotypie &c., große Meißnergasse Nr. 9, (ältestes Etallement) täglich geöffn. v. 9-6 Uhr.  
Musikalisches Cabinet, Oststraße 9 (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen Orchester, Werke u. Musik-Instrumente) geöffnet von 11-6 Uhr. — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.  
Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht, Reise-Nachrichten. Preis 3 Ngr., ist im Einschreib-Bureau des k. Postamtes u. allen Buchhandlungen vorräthig.

## Blühende Camellien,

Palmenzweige, Blattpflanzen und andere mehr, Bouquets und Bindelei aller Art empfiehlt die Gärtnerei von

**Jacob Rölke**, Altmarkt Nr. 7.

## Gothaer Cervelat-Knackwurst, Elbinger Bricken, Kieler Sprotten

empfang und empfiehlt

**Ernst Ludwig Zeller**,

Landhausstraße Nr. 1, vis-à-vis der Salomonis-Apotheke.

Lichtes Bier von besonderer Güte, à Kanne 9 Pf.,  
Altenburger Ziegenkäse empfiehlt das Victualien-geschäft Reibbahnstraße 24.

## Adresskarten,

Bisiten-, Wein-, Speise- und Einladungskarten, Rechnungen, Wechsel, Avisa, Etiquetten &c. fertigt sauber und billig  
Friedrich Brückner's Steindruckerei, Webergasse Nr. 15.

## Loose zur Nationallotterie à 1 Thlr.

(jedes Loos gewinnt) empfiehlt

## L. Weickert's Kunsthandlung,

Dresden, große Schießgasse Nr. 11.

## Lilionesse reinigt binnen vierzehn

Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche 15 Ngr. Orientalisches Enthaarungsmittel, à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. Haar-Erzengungs-Extract, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. Chinesisches Haarfärbungsmittel, à Flacon 25 Ngr., 1/2 Flasche 12 1/2 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

## Rothe & Co. in Berlin.

Meinige Niederlage für Dresden in Tode's Commissions-Comptoir und bei

**E. E. Melzer**, Oststraße Nr. 28, wo selbst auch Kräuterseife in Stücken à 2 1/2 Ngr. zu haben ist.

Sohn des  
auf

4, 1/2 3/4.

— 2 n 2:

10, 26, 6, 45  
früh 4.



Sonntag und Montag den 27. und 28. Novbr.

## Kirmess

auf der Restauration zur Schönen Höhe in Copitz,

welche einer der ersten Punkte der Sächsischen Schweiz ist, von dem aus die weite Schneelandschaft mit der Stadt Pirna, dem Sonnenstein, der Festung Königstein, der Residenz Dresden im Vordergrunde bis hinauf nach den Bergen Böhmens einen bezaubernden Anblick gewährt, der zu jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung bequem erreicht werden kann.

Für warme Getränke und Speisen werde ich freundlichst Sorge tragen.

Hochachtungsvoll!

Copitz, den 25. Nov. 1859.

Gustav Hoffe.

# CIRCUS RENZ

auf dem Jüdenteeiche.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß die Eröffnung meiner Vorstellungen, noch unvollendeter Vorbereitungen wegen, nicht am 27. dieses Monats, sondern

**Donnerstag den 1. December**  
stattfindet.

Dresden, den 26. November 1859.

**E. Renz, Director.**

Da der Betrieb in unserer Fabrik nächster Zeit eröffnet wird, so bitten wir die geehrten Herren Actionäre, welche bei Fabrication des Rums uns mit Ihrer Gegenwart beehren wollen, Ihre werthen Adressen auf unserem Comptoir Schäferstraße Nr. 25 niederlegen zu lassen, worauf unsrer Seits schriftliche Einladung an gedachte Herren erfolgen wird.

**Der Comité der Sächsischen Rum-Fabrik in Dresden.  
Backmann.**

Erschienen ist Nr. 11 des zweiten Heftes der „Rückkehr zur Natur“. Inhalt: 1) Die Nutzlosigkeit und Gefährlichkeit der Arzneimittel und die diätetische Heilmethode (Fortf.); 2) Die diätetische Heilkunst in ihren Thatsachen (Fortf.); 3) Von der Kleidung nach ihren Eigenschaften und ihrem Einflusse auf Gesundheit und Leben des Menschen (2. Art.); 4) Statistisches; 5) Miszellen.

### Verhältnisse halber

ist auf der Palmstraße 5 ein Familienlogis (Preis 56 Thlr.) von Neujahr 1860 an zu vermieten. Näheres Palmstraße 5 part.

### Ein freundliches Logis

von 2 Stuben, 2 Kammern mit Zubehör und Garten-genuß, für eine einzelne Dame passend, ist zu vermieten und Ostern zu beziehen. Glacisstraße Nr. 13 parterre zu erfragen.

**Schuhwaaren** für Damen und Kinder, elegant und dauerhaft gearbeitet, sowie franz. Gummischuhe in allen Größen, empfiehlt billig **A. Greif**, Bahng. Nr. 1 n. d. Altmarkt.

### Eingefandt.

Obgleich das Vertrauen zu größeren Unternehmungen noch nicht ganz so fest genannt werden darf, so kann man doch annehmen, daß ein allmähliches Wachsen desselben nicht zu verkennen ist. Man spricht wieder von einem neuen Unternehmen, welches durch die Chemie größtentheils hervorgerufen wurde. Thatsache ist, daß ein theoretisch sowohl als praktisch gebildeter Mann, welcher vermöge seiner Geschäftsthatigkeit vielseitig auf dem platten Lande bekannt ist und umherreist, in einem Braunkohlen-lager bedeutende Del- und Fettstoffe durch chemische Versuche aufgefunden hat und die Gewinnung derselben soll mit sehr niedrigen Kosten zu erzielen sein. Derselbe hat schon einen Versuch zur Fabrication gewöhnlicher Wasch-seife angestellt, welche der jetzigen aus thierischen Fettstoffen bereiteten sehr nahe kommt, und bei größerer Gewinnung und ausgehnterer Fabrication derselben auch ein Preis, welcher mit dem jetzigen fast concurriren dürfte, sich stellen lassen würde, und könnte auch noch einen ansehnlichen Gewinn abwerfen. Thatsache ist, daß ein früher sehr thätiger Geschäftsmann, welcher sich durch seinen Unternehmungsgest und bedeutende Geschäftskennntniß einen Ruf sowie ein ziemliches Vermögen erworben, sich mit angeschlossenen hat und vermöge seiner Mittel die Sache energisch betreiben wird.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Biepsch und Reichardt.



Ersch. tägl. 2  
a Spaltzeile  
(Sonnt. bis  
in der Expedi  
u. W.

**N. 3**

— 2  
23. Nov. 1  
staatssecret  
sandter an  
seinen beko  
len freund  
und der 5  
sein Aufma  
sen Haus  
bildete, fl  
Eines bes  
hier der C  
einiger Be  
bald auf  
eine isolir  
sandte H  
nur einge  
dies unun

— 1  
der Herr  
Broschür  
Parteifort  
Deutschla  
lich diese

—  
bei dem  
Bischofs  
unvorsich  
worden r  
mendend  
den, auß  
glückliche

—  
Bäckerge  
Bäckstüb  
geworden  
Gehirner  
Nov. frü  
alte, unt  
arbeiter  
legten C  
sofortiger

—  
in Chem